

5. Die Witwe Agnes Schoch:*Da sie nun sehr kümmerlich mit ihren Kindern leben muß (1783)*

Einführende inhaltliche Bemerkungen: Agnes Schoch aus St. Anna (ung. Újszentanna, rum. Sântana) bei Arad, heute Rumänien, musste wegen des Todes ihres Mannes Ende 1782 ihr kleines Haus verkaufen und lebte seither mit ihren beiden Kindern *sehr kümmerlich*. Da erwies sich eine Nachricht vom 11. Januar 1783 aus ihrem Herkunftsort Dettingen in der damaligen, zum aargauischen Benediktinerkloster Muri gehörigen Herrschaft Glatt als Rettung in letzter Not: Sie sollte einen kleinen Betrag von ihrem Bruder Georg in Höhe von knapp 30 Gulden erben. Schon wenige Wochen nach der Einsendung der notwendigen Nachweise überreichte ihr der Pfarradministrator Felix Lengyel, der sie in ihrem Bemühen unterstützt hatte, das Geld aus Deutschland. Überglücklich über das kleine Erbe küsste sie dem Pfarradministrator als Überbringer des Geldbetrages die Hände. Nur eine bayerische Goldmünze machte ihr Sorgen, da diese kein gangbares Geld in ihrer neuen Heimat sei.

Fundort der Quellen unter Nr. 5: Kreisarchiv Zollernalbkreis Balingen (KrArchBL), Oberamt Hechingen, Hech 2b, Dettingen, Nr. 10, 1783–1836.

5.1. Sankt Anna (ung. Újszentanna, rum. Sântana), 18.02.1783. Bestätigung des herrschaftlichen Inspektors Anton Török über die Forderung der Agnes Schoch
Nachweis über die Anwesenheit und die Lebensumstände der aus Dettingen stammenden und jetzt in Sankt Anna lebenden Waise Agnes Schoch, die für ihre beiden Kinder das ihr zustehende Erbe ihres Bruders Georg in Dettingen fordert.

Infrascriptus per p[rae]sentes fidem facio, et attestor, quod Agnes Schochiis Detinga oriunda hic in S[ancta] Anna nunc Vidua, et orphana relicta cum duobus prolibus partemque suam ibidem obtingentem ex relicta haereditate Fratris sui Georgii Schoch deposcentem ad edocandas proles suas Humillime postulat. Datum Szent Anna 18^a Februarii 1783^o. Antonius Török, I[n]clytus Dominus Inspector.

Übersetzung

Als unterzeichnender Zeuge bekräftige ich vor den Anwesenden, dass Agnes Schoch, aus Dettingen stammend, hier in St. Anna, jetzt Witwe und verlassene Waise mit zwei Kindern, das ihr eben dort zustehende und eingeforderte Erbteil aus dem verbliebenen Erbe ihres Bruders Georg Schoch zur Erziehung ihrer Kinder demütigst verlangt. Ausgestellt in St. Anna, 18. Februar 1783. Anton Török, Herrschaftlicher Inspektor.

5.2. Sankt Anna, 18.02.1783. Weitere Bestätigung über die Forderung der Agnes Schoch, ausgestellt durch den Pfarradministrator der Piaristen, Felix Lengyel
Neben der herrschaftlichen Bestätigung erfolgt zudem dieser vom Pfarradministrator Lengyel ausgestellte Nachweis über die Erbforderung der Agnes Schoch zu Erziehung ihrer Kinder. Original in Latein.

Übersetzung

Attestat.

Den Anwesenden bezeuge ich, dass Agnes Schoch aus Dettingen stammend, jetzt hier in St. Anna als arme Witwe mit zwei Kindern lebt und den ihr zustehenden Teil aus